

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Priesterberuf und Schule. Das Februarheft der Akten des Apostolischen Stuhles enthält einen Brief des hl. Vaters Benedikt XV. an Heinrich Le Floch, Moderator des französischen Kollegs in Rom, der ein Werk über den heutigen Priesterangel und die Notwendigkeit des Nachwuchses aus allen Klassen der Gesellschaft herausgab unter dem Titel „Les élites sociales le sacerdoce“. Der hl. Vater beglückwünscht den Verfasser zu seiner verdienstvollen Studie und ermahnt Seelsorger und katholische Eltern und Lehrer in Erziehung und Unterricht, den Blick der Kinder auf die leuchtenden Schönheiten des Heiligtums und den hehren Beruf des katholischen Priesters hinzulenken.

Ebenso richtet der hl. Vater zur ersten Jahrhundertfeier der Lehrkongregation der Maristenbrüder ein sehr huldvolles Schreiben an ihren Generalobern, Bruder Stratonikus. Der Papst betont besonders die Wichtigkeit und Notwendigkeit der christlichen Erziehung in der Gegenwart gegenüber den äußersten Anstrengungen der Kirchenfeinde, die Jugend für sich zu erobern. Er erwähnt die providentielle Bedeutung und die großen Erfolge der Kongregation und ermuntert sie zu weiterem opferfreudigem Wirken im Geiste ihres ehrwürdigen Stifters. — J. S.

Luzern. Sabsburg. Der hohe Regierungsrat wählte unsern allbeliebten Bez.-Inspektor, Hrn. Großrat Josef Eberli, Gemeindefreiber von Udligenswil zum Amtsgehilfen des Amtes Luzern. Die ehrende Wahl ist ein beredtes Zeugnis für die Tüchtigkeit des Gewählten. Hoffentlich bleibt er auch in seinem neuen Amte unserm Schuldienste als Inspektor erhalten. Unsere beste Gratulation!

Schwyz. Haushaltungslehrerinnen-Seminar. Im Neu-Theresianum in Jengenbohl ist ein Kurs eröffnet für Töchter, welche sich als Lehrerin an Haushaltungs- oder hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen betätigen wollen, oder welche den heutzutage so hoch bewerteten Beruf als Haushälterinnen und Hausdamen erwählen, sei es in größeren Privathaushalten oder in Sanatorien, Kliniken, Spitälern u. Der Beruf einer Haushaltungslehrerin ist schön, ernst, lohnenswert und bietet zahlreiche Gelegenheiten, durch ernste Charakterbildung und allseitiges gründliches Wissen, nicht nur auf die Erziehung der Zöglinge dauernd einzuwirken, sondern auch durch dieselben unermesslich viel Gutes in Familien und Gemeinden, im Volke und im Staat zu erzielen. Das Penium des Haushaltungseminars ist ein sehr reichhaltiges. Der Kochunterricht wird unterstützt und vervollständigt durch eingehendes Studium der Lebensmittellehre und Warenkunde. Diese zwei Fächer gelangen zum bessern Verständnis durch Kenntnisse in Chemie, Physik, Naturgeschichte und Botanik; diese letztern finden ebenfalls ihre Berechtigung bei der theoretischen Besprechung des Garten- und Gemüsebaues, sowie bei der Erklärung der Wasch- und Bügelarbeiten. Kinderpflege, Gesundheitslehre, Krankenpflege, Samariterkurs bedingen das Studium der Anatomie. Selbstverständlich sieht das Programm einen vollständigen Handarbeitskurs vor, nebst theoretischer und methodischer Anleitung in allen weiblichen Handarbeiten. Auch den sogenannten „schönen Künsten“ wird die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet durch Übungen im Zeichnen

und Malen behufs Verzierung der Speisen und Torten und geschmackvoller Tafeldekorationen. Zur Ausbildung in der deutschen Sprache schließen sich an schriftliche und mündliche Übungen: schönes Vorlesen, freier Vortrag und Vortrag mit Demonstrationen, Aufsätze. Der schriftliche Geschäftsverkehr, Verständnis der Gesetzeskunde, das berufliche Rechnen, die hauswirtschaftliche und doppelte Buchführung sind ebenso notwendige Dinge, nicht nur für die Fachlehrerin, sondern auch für jede Frau, die einem größeren Hauswesen vorstehen muß. Der praktischen Ausbildung in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten ist Rechnung getragen durch die im Souterrain des Neu-Theresianums errichteten, den modernsten Anforderungen entsprechenden Küchen, Wasch- und Trockenräume, Bügelzimmer.

Im zweiten Jahreskurse verwandeln sich die bisherigen Schülerinnen des Haushaltungseminars in angehende Lehrerinnen, um sich durch geeignete Lehrproben nach und nach für das spätere Berufsleben zu üben. Der Kurs schließt nach zweijähriger spezieller Fachbildung mit der staatlichen Prüfung behufs Erlangung des Patentbes für Haushaltungslehrerinnen ab.

Nidwalden. Steuerungszulagen. Für die Verteilung der Schulsubvention des Bundes pro 1916 hatte der Erziehungsrat zuhanden des Landrates einen Verteilungsplan ausgearbeitet, der von Regierungsrat Hans von Matt in einem kurzen, einleitenden Referate zur Annahme empfohlen wurde. Er trägt den gegenwärtigen, schwierigen Zeitverhältnissen Rechnung und sieht vor, daß von der Gesamtsumme der Bundessubvention von 11,030.40 Fr. vorab 2140 Fr. als Steuerungszulagen an die Lehrerschaft Verwendung finden, in der Weise, daß für das abgelaufene Jahr 1916 jeder männliche Lehrer mit 100 Fr., jede Lehrschwester mit 30 Fr. bedacht wird. Es bedeutet dies ein bescheidenes Entgegenkommen und zugleich eine wohlverdiente Anerkennung für unsere vorzüglich wirkende Lehrerschaft. Im übrigen werden aus der Bundessubvention 35 Cts. per Kopf der Bevölkerung an sämtliche Schulgemeinden zugeschrieben und an eine Anzahl von Gemeinden der außerordentliche Beitrag von Fr. 3064 verteilt. An die Lehrerkasse fallen laut Verordnung 1000 Fr. Dieser Verteilungsplan wurde vom Räte einstimmig nach Vorlage angenommen und ebenso einstimmig der besondere kantonale Staatsbeitrag von 2500 Fr. an die einzelnen Schulgemeinden nach Vorschlag des Erziehungsrates verteilt.

Graubünden. Lehrerkonferenz. Am 10. Februar fand in Trunz die Lehrerkonferenz des Bezirkes Vorderrhein-Glenner statt. Sekundarlehrer A. Spescha behandelte das Thema: „Der Deutschunterricht in den romanischen Schulen“, während Lehrer Hofang die Frage der Übersetzungen besonders ins Auge faßte.

St. Gallen. Konferenzarbeit. Für die kantonale Lehrerkonferenz, die im Juli in Neplau tagen und das Thema: „Schule und Berufsberatung“ behandeln wird, konnte Hr. Reallehrer Jul. Heule in Flawil als Referent und Dr. a.-Lehrer und Gemeindeammann Kunz in Ragaz als Korreferent gewonnen werden. Den Lehrern wird das Studium der Broschüre, „Berufswahl und Lebensglück“ von Otto Stocker, die dem amtlichen Schulblatte beigegeben ward, angelegentlich empfohlen. In den Maikonferenzen soll das Thema „Schule und Berufsberatung“ vorbeisprochen werden und auch, wo das noch nicht geschehen ist, die De-

legierten für die Kantonalversammlung bestimmt werden. Es dürfte besonders darauf geachtet werden, daß nicht, wie es in einigen Bezirken üblich ist, immer die jüngsten in die Versammlung delegiert werden. Namentlich in Rücksicht auf das Thema sollten Leute bestimmt werden, die in ihrer Eigenschaft und Tätigkeit als Lehrer oberer Klassen oder auch als Familienväter sich reichlich um die Berufswahl ihrer Schüler oder Kinder zu sorgen haben.

— **Neue Stellen.** An der Kantonschule wird eine neue Lehrstelle für Deutsch, Geschichte und Latein eröffnet. Eine neue Stelle eröffnet auch Rorschacherberg. An die neue Stelle in Rorschach wurde Herr Deler, derzeit in Benken, gewählt.

Statistisches

über die Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner
im Jahre 1916.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Mitgliederbestand:

Am 31. Dezember 1915 = 125

Zunahme = 25

Abnahme: 2 Todesfälle = 2

Am 31. Dezember 1916 = 148

Nach Kantonen verteilt: St. Gallen 73; Luzern 15; Schwyz 14; Thurgau 8; Unterwalden 7; Zug 5; Appenzell, Freiburg und Solothurn je 4; Bern und Glarus je 3; Aargau, Basel und Uri je 2; Graubünden und Schaffhausen je 1. —

Nach Ständen verteilt: Primarlehrer 118; Professoren und Sekundarlehrer 19; Geistliche und Schulmänner 4 und Lehrerfrauen 7.

Versichert in Klasse I. (Lehrerfrauen) = 7; Kl. II. = 12 und Kl. III. = 129.

Pro Mitglied: Jahresvorschlag Fr. 12; Kassavermögen Fr. 110. —

Den Herren Lehrern, Schulvorstehern und
Hrn. Geistlichen empf. für die Jubiläumsfeier das

Bruder-Klausen Lied

nach einer Melodie a. d. Jahre 1669 bearbeitet
v. B. Kühne. Von der h. Regierung Obwaldens
als offizielle Festhymne gewählt. 1stimm. Chor
u. Orgel 80 Rp. Würdiger Text, ansprechende,
prächtige Melodie, erschien auch für Männer-
u. gem. Chor u. 2stimm. Schülerchor.

Verlag Hs. Willi, Cham.

Schulartikel

werden am wirksamsten em-
pfohlen in dem Inseratenteil
eines verbreiteten und sorg-
fältig beachteten

Schulblattes.



KATOLISCHES INSTITUT STAVIA
ESTAVAYER-LE-LAC. FRANZÖSISCHE SCHWEIZ
FRANZÖSISCHE HANDELSCHULE
MODERNE SPRACHEN. HANDELSFÄCHER

VORBEREITUNG FÜR BANK UND HANDEL
Eintritt: Mitte-April und Anfang Oktober.

• • • PROSPECTE GRATIS • • •

Druckarbeiten
aller Art billigt bei
Eberle & Nickenbach
in Einsiedeln.